



St. Josef  
Haus mit Herz

2022

Jahresbericht  
Wohnheim St. Josef

«Wir brauchen Visionen»

- 3 **Visionen**  
Hans Moser, Präsident
- 5 **Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt**  
Christoph Neurauter, Heimleiter
- 10 **Organisation**
- 14 **Fasnacht bei den Schwestern**  
Bericht Alters– und Pflegeheim Schönstätter Marienschwestern
- 15 **Sicheres Wohnen auch in der Nacht**  
Bericht vom Nachtbereitschaftsdienst
- 16 **«Die Milch ist übergekocht»**  
Bericht aus unserer Küche
- 17 **Nachmittagsausflug auf dem Walensee**  
Schiffahrt von Weesen nach Quinten
- 18 **Bilanz**
- 20 **Erfolgsrechnung**

# Visionen

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes. Was heisst «Vision»? Ist das ein Begriff, der weit weg ist?

Wir streben alle mehr oder weniger Visionen, und dann Fernziele an. Offensichtlich ist aber, dass nicht alle mit dem gleichen Massstab messen können. Das Erreichen von persönlichen Visionen und Zielen löst bei allen Menschen das Gleiche aus, führt zur Bestätigung, steigert das Selbstwertgefühl und motiviert für die nächste Herausforderung.

Im Alltag im Wohnheim, sei es im Wohnbereich oder der Beschäftigung, werden Ziele und mögliche Wege diese zu erreichen mit vielen Methoden, Unterstützungen und Hilfen gesucht und auch erreicht. Immer wieder erleben wir, dass Menschen, die mit einem Handicap leben, uns ein Vorbild sein können. Sei es im nicht Nachlassen oder dann im Freude zeigen, wenn ein Erfolg gefeiert werden kann.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im täglichen Einsatz unseren

Bewohnerinnen zur Seite und leisten einen erstaunlichen Beitrag zur Zielerreichung. Die persönlichen Ziele werden mit den Bewohnerinnen gesucht und angestrebt.

Ebenso arbeitet die Betriebsleitung, der Vorstand, aber auch die Trägerschaft zusammen. Aus Visionen werden Ziele gesetzt und in guter Zusammenarbeit die Zielerreichung angestrebt. Auch wenn wirtschaftliche Herausforderungen oft Zielverschiebungen aufdrängen wollen, darf unser höchstes Ziel «Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter» nicht zurückgestellt werden.

Liebe Freunde, Versorgerinnen und Versorger aber auch Eltern und Geschwister auch euer Ziel, für unsere Bewohnerinnen Zufriedenheit zu erhalten, tragen Sie wesentliches mit. Herzlichen Dank.

---

«Wir brauchen Visionen,  
die das Ganze im Auge behalten,  
aber sich im Kleinen abspielen.»

*Monika Minder*

# Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt

Wenn ich unser Heim betrete, spüre ich deutlich, dass nicht die betriebswirtschaftlichen Zahlen im Vordergrund stehen, sondern das Wohl der uns anvertrauten Heimbewohnerinnen. Unsere mehrheitlich älter werdenden Bewohnerinnen und ihre Bedürfnisse standen einmal mehr im Mittelpunkt in unserem Heim.

Die Bezugspflege ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Pflege. Es ist für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für die Angehörigen wichtig zu wissen, wer ihre Ansprechperson neben dem Leitungsteam ist. Auch bringt die Bezugspflege eine Konstanz im Pflegealltag.

Ein ganz wichtiger Faktor für die Zufriedenheit der uns anvertrauten Heimbewohnerinnen ist die Stabilität beim Personal. Der Personalwechsel war im Jahr 2022 gering. Mehrere Mitarbeiterinnen haben Fort- und Weiterbildungen besucht. Unser Betrieb darf stolz darauf sein, sechs Lernende in den Bereichen Pflege und Verpflegung eine Lehrstelle anzubieten.

Die Aktivitäten stellen einmal mehr einen festen Bestandteil in unserem Alltag dar. Das Aktivierungsprogramm wurde fortlaufend aktuali-

siert und unsere Bewohnerinnen konnten das Angebot aktiv mitgestalten. Auch im Jahr 2022 wurden unterschiedliche Veranstaltungen wie Lotto, Filmnachmittage, Wellness, Singen etc. durchgeführt und auch die geliebten Ferienlager in Gontenschwil und Wildhaus fanden wieder statt. Diverse Anlässe wie die Fasnacht, die stimmungsvolle 1. August-Feier, das Begegnungsfest oder auch der Adventsmarkt ergänzten und bereicherten das Jahr.

Intern beschäftigte uns im Bereich der Pflege & Betreuung ganz besonders die Umstellung vom handschriftlichen Kardex zur elektronischen Pflegedokumentation Lobos. Seit längerer Zeit wussten wir, dass dieser Schritt gemacht wird und wir das Personal mental auf diese Veränderung vorbereiten müssen. Gerade bei den *älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern*, welche nicht viel Erfahrung mit dem

Computer aufwies, schürte das Bedenken. Doch sie begannen im Vorfeld, sich vermehrt am PC zu üben und stellten sich auf das Unumstössliche ein. Die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation Lobos bedingte zudem die Anschaffung von mehreren Laptops und die Installation von WLAN im ganzen Heim. Mit steigendem Interesse und den notwendigen Schulungen liessen sich die MitarbeiterInnen auf den Prozess der Umstellung ein.

---

«Früher war alles gut,  
heute ist alles besser.  
Es wäre besser, wenn  
wieder alles gut wär»

*Heinz Erhardt*

Dank dieser positiven Haltung und der guten Instruktion durch die Anbieterfirma und dem Kader im Heim verlief die Umstellung ruhig und geordnet. Ein wichtiger Aspekt zum guten Gelingen war die Planung von angemessenen Zeiten; zur Umschreibung aller handschriftlichen Daten in die Dokumente. Alle Termine konnten eingehalten werden und im Dezember 2022 haben wir offiziell auf Lobos umgestellt. So haben wir neu eine elektronische Patientendokumentation zur Verfügung. Das neue Dokumentations-System bietet viele zusätzliche Möglichkeiten, welche auszuschöpfen noch einiger Zeit bedarf. Danke allen Beteiligten für den grossen Einsatz, so macht es Spass, gemeinsam etwas Neues auf die Beine zu stellen!

Die Anforderungen an Betreuung und Pflege nahmen im letzten Jahr nochmals zu. Neu eintretende Be-



wohnerinnen sind im Vergleich zu früher nicht nur vermehrt pflegebedürftig, sie benötigen aufgrund stärkerer Behinderungen zusätzliche Unterstützung in der psychischen Betreuung und in der Alltagsgestaltung. Ziel ist es, jeder Bewohnerin einen ihr entsprechenden Alltag mit

Arbeit und Freizeit zu organisieren und die erwartete Wohn- und Lebensqualität zu gewährleisten.

Persönlich ist es mir ein grosses Anliegen, meinem Personal meine ganz persönliche Hochachtung auszusprechen:

«Dass Sie bereit sind, sich an 365 Tagen während 24 Stunden für unsere Bewohnerinnen zu engagieren, ist Ihnen sehr hoch anzurechnen».

«Dass Sie es geschafft haben, unter den anspruchsvollen Bedingungen, unsere Bewohnerinnen mit Herz, Hand und Verstand zu begleiten, verdient besonderen Respekt».

«Ich wünsche Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weiterhin die Energie, die wir alle brauchen. Bleiben Sie gesund und behalten Sie Ihre persönliche Wertschätzung gegenüber allen Personen, die Sie begleiten dürfen.»

## Abschied

Wir Gedenken  
unserer Verstorbenen

### Erika Kühne

25. Juli 1961 – 25. Februar 2022

Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung mit vielen schönen Stunden, die wir mit ihr verbringen durften.

Ich freue mich, mit vereinten Kräften die Arbeit in diesem Heim weiterzuführen. Dies auch im Bewusstsein, dass viele Personen unser Wirken unterstützen und im Positiven beeinflussen. So wird es möglich sein, dass unser Haus weiterhin ein lebenswerter Ort für Menschen mit einer Behinderung ist und bleibt. Danken möchte ich auch unseren Heimbewohnerinnen für die vielen schönen Stunden. Nicht nur unseren Bewohnerinnen möchte ich danken, sondern auch zwei tierische Wegbegleiter. Auf zwei unserer Wohngruppen machen es sich zwei Katzen schon viele Jahre gemütlich und bereiten unseren Bewohnern grosse Freude. Sie bringen viel Schwung in die Wohngruppen auch wenn sie sich zum Einschlafen nicht immer an geeignete Orte legen. Sie bringen aber verantwortungsvolle Ämtli mit sich, u. a. das tägliche Füttern, das Reinigen der Katzent Toiletten und vieles mehr.

Ein weiterer Dank geht an die Angehörigen und Beistände, die vieles mitgetragen haben. All unseren freiwilligen Mitarbeitenden möchte ich ein herzliches Merci aussprechen. Mein Dank geht auch an die Vereinsmitglieder und den Vorstand vom Verein Wohnheim St. Josef, mit denen ich ebenfalls in regelmässigem Austausch stand. Erwähnen möchte ich auch unsere Hausärztin **Dr. med. C. Noack**, die sich oft Zeit für unsere Bewohnerinnen genommen hat. Ein Dank geht zudem an die gemeinnützige Frauengemeinschaft Weesen und die Musikgesellschaft Harmonie Weesen. Sie haben das ganze Jahr über an ihrer Tradition festgehalten, und unsere Bewohnerinnen mit Auftritten und Besuchen immer wieder überrascht.

Während dem Jahr konnten folgende Ehrungen vorgenommen werden:





## Dienstjubiläen Bewohnerinnen

Kälin Blanka	60 Jahre
Schmidinger Erika	30 Jahre
Yildiz Nejla	30 Jahre

## Dienstjubiläen Personal

Betto Sharon	10 Jahre
Janaka Margarete	10 Jahre

## Pension

Am 24. November 2022 durfte unser langjähriger Küchenmitarbeiter **Marco Amony Lianga** in den wohlverdienten Ruhestand treten. Seine Fröhlichkeit wird uns in guter Erinnerung bleiben. Wir wünschen Marco alles Gute und danken herzlich für seine geschätzte Arbeit.

## Verabschiedung

Ende 2022 mussten wir uns ganz überraschend von der Oberin im APH, **Schwester M. Margarit Baumeler** verabschieden, die eine neue Aufgabe in der Schwesterngemeinschaft erhalten hat. Wir danken Sr. Margarit herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

# Organisation

## VORSTAND

Hans Moser  
Präsident, Buchs

Sr. Renata–Maria Becchio  
Vizepräsidentin, Vertreterin  
Schwesterngemeinschaft,  
Quarten

Thomas Gall  
Finanzen, Angehörigen-  
vertreter, Walenstadt

Jasmin John  
Aktuarin, Agogik,

Anita Vybiral  
Vertreterin Pflege und  
Betreuung, Walenstadt

## VEREINSMITGLIEDER

Sr. M. Gloria Lopez  
Provinzoberin, Quarten

Sr. Maria-Rita Bucheli  
Quarten

Sr. Ursula-Maria Bitterli  
Quarten

Sr. M. Margareth Murmann  
Quarten

## KONTROLLSTELLE

Redi AG  
Frauenfeld

## LEITUNG

Christoph Neurauder  
Heimleitung

Tremp Ursi  
Heimleitung Stellvertretung,  
Pflegedienstleiterin

Sr. M. Margarit Baumeler  
Oberin Schwestern-  
gemeinschaft

Sharon Betto  
Teamleitung Seerose/  
Ausbildungsverantliche

Nötzli Lenka  
Teamleitung Schmetterling

Rhyner Stefanie  
Teamleitung  
Aussenwohngruppe

Bertschinger Bianca  
Teamleitung Atelier

Bachmann Ramona  
Teamleitung Alters– und  
Pflegeheim, Nachtbereit-  
schaft und Ausbildungs-  
verantwortliche

Jud Albin  
Hauswart

Schmid Sonja  
Wäscherei/Lingerie

Colucello Nicola  
Küchenchef und Aus-  
bildungsverantwortlicher

## ADMINISTRATION

Jud Andrea  
Verantwortung  
Buchhaltung/Finanzen

Zweifel Prisca  
Mitarbeiterin  
Administration

## WOHNGRUPPEN

Bachmann Silvia  
Berger Clara  
Belotti Andreas\*  
Bischof Luzia  
Bless Vivienne\*  
Bühler Nomin  
Bürgler Cornelia  
Diegas Adelaide  
Elmer Heidi  
Graber Roswitha  
Giesche Dela\*  
Jasharaj Elea  
Kuhn Stefanie

Leuzinger Brigitte  
Lukic Cvijeta  
Magalhaes Joana  
Mathiuet Verena  
Meier Gabriela\*  
Mottola Pola\*  
Müller Jasmin  
Nasazong Lobsang  
Nasazong Dickyi  
Piechnik Beata  
Regen Colin  
Romer Madeleine  
Schindler Katharina  
Schönenberger Theres  
Sele Sabrina\*  
Silva Carmela  
Tischhauser Michaela  
Tschudi Maja\*

## LERNENDE (FABE, KÜCHE)

Gmür Jessica\*  
Bischof Evelyne  
Mottola Fabio  
Nauer Pascal

Oberholzer Céline  
Spescha Andrin  
Srisvaran Arannigan  
Walter Ramon

## KÜCHE

Amonyé Marco\*  
Ackermann Daniela  
Baptista Dias Raimundo  
Maria  
Lukas Roger  
Stöckl Andreas\*  
Monika Belotti\*

## NACHTBEREITSCHAFT

Demiri Lirie  
Elmer Heidi  
Gmür Rösli  
Keller Lakmali\*  
Kuster Josy  
Z'berg Christina  
Schindler Katharina\*

## ATELIER

Bausdorf Karhrin  
Blumer Sonja  
Tschudi Maja

## HAUSDIENST/WÄSCHEREI

Janaka Margaret  
Schäppi Daniela  
Mhretab Mogos

## FAHRDIENST

Kuster Josef  
Neuhäuser Jakob  
Kummer Ruth

\* Mitarbeiter/-innen, die gekommen oder gegangen sind. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

# Ein herzliches Dankeschön

Begegnungen mit unseren Bewohnerinnen sind immer durch die Individualität jeder einzelnen geprägt. Sie bringen sich mit ihrem Wesen, ihrer Lebensgeschichte, ihren Vorstellungen ein und hinterlassen auf das Gegenüber einen unvergesslichen Eindruck.

Wir empfinden es immer wieder als grosses Glück, dass wir mit unseren Bewohnerinnen von herzlichen, vorbehaltlosen und feinfühligem Menschen umgeben sind. Sie lassen uns nie vergessen, dass wir uns genügend Zeit für sie nehmen sollten, einfach, weil wir dann viel mehr über sie erfahren und besser verstehen.

Wir möchten allen herzlich danken, die sich bewusst Zeit für das Wohnheim und unsere Bewohnerinnen nehmen. Sei es in Gedanken, durch eine finanzielle Zuwendung, als freiwillige Helferin oder Helfer oder das Kaufen eines Produktes aus dem Atelier. Ganz besonders aber in den Begegnungen.





# Fasnacht bei den Schwestern

«Wenn wir keine Freude  
mehr aneinander und  
miteinander haben, was  
müssen wir dann unter-  
suchen...?»

Wie steht es mit unserer  
Liebe zueinander?»

*(Pater Josef Kantenich*

Oft bemerken Menschen, die uns begegnen, wie froh wir Schwestern sind. Es ist für uns wichtig, die kleinen Freuden im Alltag zu pflegen, sei es durch Aufmerksamkeiten, Hilfestellungen, Aufmunterungen usw.

Natürlich freuen wir uns auch über grössere Freudentage wie Feiertage, Jubiläen oder eben auch die Fasnacht. An diesen närrischen Tagen geniessen wir die kulinarischen Leckerbissen dieser besonderen Zeit und machen einander mit Witzen bei Tisch eine Freude. Wenn jemand

eine lustige Geschichte erzählt oder mit Musik Schwung bringt, sind wir begeisterte Zuhörerinnen.

Besonders originell war dieses Jahr der Beitrag einer Mitschwester, die jede Einzelne von uns mit einem Gedicht charakteristisch darstellte. So konnten wir auch über unsere Schwächen lachen und das tut gut, ist befreiend und entspannend.

Papst Johannes XXIII. hat mal zu sich gesagt: «Giovanni, nimm dich nicht so wichtig!» (*dann kann man viel ruhiger schlafen*). Und Manfred Schröder schreibt: «Erst wenn man über den eigenen Narren in sich lachen kann, wird man klug und weise.»

So bemühen wir Schwestern uns weiterhin, die kleinen Freuden im Alltag zu pflegen und dabei weise zu werden. Machen Sie mit?!  
Viel Freude dabei! .....

# Sicheres Wohnen auch in der Nacht

Der Nachtdienst ermöglicht den Bewohnerinnen und den Schwestern an allen Tagen des Jahres, ein sicheres Wohnen auch in der Nacht und schliesst damit die Dienstleistungslücke zur 24-Stunden-Betreuung.

Der Betrieb eines Wohnheimes ohne einen gut organisierten, professionellen Nachtdienst ist heutzutage schlicht undenkbar und somit unverzichtbar. Die Aufgaben sind denn auch sehr breit gefächert: Kontrollgänge, bei denen es nicht

bloss um die Sicherheit der Bewohnerinnen und Schwestern, sondern auch um die allgemeine Gebäudesicherheit in der Nacht geht.

Linderung von Schmerzen, Auffangen belastender Ängste und Sorgen, Stillen von Blutungen, Unterstützung des Schlafes, Verhindern von Wundliegen, Sicherstellung sämtlicher Hygieneaspekte bei Inkontinenz, Stillen von Durst und Hunger und vieles andere mehr.

Das regelmässige Arbeiten in der Nacht ausserhalb engmaschiger Sozialkontrolle stellt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezielle Anforderungen. Der Anspruch, stets die Konzentration auf hohem Niveau halten zu können, wenn die meisten Menschen schlafen, setzt voraus, tagsüber genügend erholsamen Schlaf zu finden.

Auch ein gut belastbares, furchtloses Naturell erleichtert es zudem, in geräuscharmer Dunkelheit auch mal alleine auf sich gestellt anstehende Arbeiten gewissenhaft zu erledigen und dabei grosse Mitverantwortung für den ganzen Betrieb zu tragen. Äusserst wichtig sind zudem absolute Verlässlichkeit und die Fähigkeit, in unverhofften, mitunter sehr schwierigen Situationen jeweils die richtigen Entscheidungen zu treffen.

# «Die Milch ist übergekocht»

Morgens kam ich nichts ahnend zur Arbeit. Ich kam um halb sieben an, wie immer, wenn ich Frühdienst habe. Doch etwas war anders: Erschrockene und verunsicherte Gesichter kreuzten meinen Blick, als der Feuersalarm durch den Raum heulte. Rauch stieg aus der Küche und trübte meinen Blick, als sie mit einem schelmischen Grinsen, wie eine Freiheitskämpferin aus dem Rauch trat. Als hätte sie nicht gerade fast die Küche abgefackelt, sagte sie: «Die Milch ist übergekocht» :)

An jenem Tag wurde mir der Auftrag gegeben, ich solle doch bitte nicht vergessen die Enten ins Bett zu tun. «Nichts leichter als das», dachte ich mir. Der Tag begann gewöhnlich mit dem Vorbereiten des Frühstückes, den Bestellungen, dem Menüschreiben, der Menüvorbereitung für den Mittag und Abend und dem Versorgen des Geschirrs. Dazwischen erfüllte ich alle möglichen Wünsche, wie die Nachfrage nach einem Apfel, die Milch holen, Karotten zum Schälen auftreiben, den Kaffee herauslassen usw. und sofort.

Plötzlich klingelte das Telefon. Die Stimme hörte sich gar nicht gut an: «Ich bin krank». Oh, erst jetzt bemerkte ich, dass ich allein in der Küche stand. Glücklicherweise wurde ich ein wenig entlastet, nachdem ich telefonisch jemanden aus den Federn holen musste.

Abends froh diesen Tag überstanden zu haben, fuhr ich nach Hause mit dem Gedanken auch alles gemacht zu haben.

Nein die Enten! Mit einem kurzen Telefon bat ich um Hilfe.

Ente gut alles gut ; -)



# Nachmittagsausflug auf dem Walensee

An einem schönen, warmen Sommertag organisierten wir einen Nachmittagsausflug auf dem Walensee von Weesen nach Quinten.

Nachdem alle Bewohnerinnen eingecremt waren und ihren Sommerhut anhaben, machten wir uns auf den Weg vom Heim zum Walensee. Wir stiegen in Weesen aufs Schiff ein.

In Betlis und Mühlehorn machte das Schiff einen kurzen Halt. Leute stiegen ein und andere wieder aus. Kin-

der standen am Steg mit ihren Badehosen und winkten dem Schiff zu.

Während der Schifffahrt wehte ein leichter Wind, der angenehm war, bei dieser Sommerhitze.

Auf dem Schiff gab es zum z'Vieri ein Stück Torte und etwas zu trinken für alle.

In Quinten mussten alle aussteigen und auf das andere Schiff warten, dass uns wieder zurück nach Weesen brachte. Die Schiffsmitar-

beiter und auch andere Gäste waren sehr hilfsbereit und halfen den Bewohnern beim Aus- und Einsteigen. Es war ein schöner, gemütlicher Nachmittagsausflug, mit schönem Ausblick auf die Berge und auf den See. Wieder in Weesen angekommen, machten wir uns auf den Weg zurück ins Heim. Die Bewohnerinnen sprechen heute noch von diesem schönen Ausflug mit tollen Erinnerungen.



per 31. Dezember 2022 mit Vorjahresvergleich

# Bilanz

## AKTIVEN IN CHF

	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	610 031.55	545 270.25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	305 864.55	295 049.10
Übrige kurzfristige Forderungen	22 543.10	28 473.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	10 605.00	174 980.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber der öffentlichen Hand	129 469.00	60 470.00
Vorräte	1.00	1.00
Guthaben gegenüber Beteiligten	92 352.90	102 660.30
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 170 867.10</b>	<b>1 206 904.20</b>
Mobile Sachanlagen (Informatik u. Kommunikationsanlagen)	38 051.50	23 408.60
Mobile Sachanlagen (Fahrzeuge)	2.00	2.00
Mobile Sachanlagen (Übrige)	84 401.55	77 450.90
Erneuerung Lift	12 630.10	14 736.10
Immobilien Sachanlagen	1 587 912.56	1 650 262.56
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 722 997.71</b>	<b>1 765 860.16</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 893 864.81</b>	<b>2 972 764.36</b>

PASSIVEN IN CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40 505.45	42 454.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	36 621.65	35 194.75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand	0.00	28 229.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	50 170.00	73 370.90
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>127 297.10</b>	<b>179 249.50</b>
Darlehensschuld gegenüber Kanton St. Gallen	1 080 000.00	1 140 000.00
<b>Langfristiges verzinsliches Fremdkapital</b>	<b>1 080 000.00</b>	<b>1 140 000.00</b>
elektronisches Patientendossier (EPD)	0.00	5 000.00
<b>Rückstellungen Neuanschaffungen</b>	<b>0.00</b>	<b>5 000.00</b>
Schwankungsfonds Behindertenheim	74 304.31	-84 367.09
Schwankungsfonds Alters- und Pflegeheim	-39 656.59	-2 255.69
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>34 647.72</b>	<b>-86 622.78</b>
<b>Total Fremd- und Fondskapital</b>	<b>1 241 944.82</b>	<b>1 237 626.72</b>
Freie Gewinnreserven	1 481 672.54	1 481 672.54
Freie Fondskapitalien und Rücklagen	141 373.90	132 194.60
Betriebsgewinn/-verlust Gesamtheim	28 873.55	121 270.50
<b>Eigenkapital</b>	<b>1 651 919.99</b>	<b>1 735 137.64</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2 893 864.81</b>	<b>2 972 764.36</b>

# Erfolgsrechnung

	2022	2021
Leistungsabteilung innerkantonal	1 887 595.39	2 053 189.05
Leistungsabteilung ausserkantonal	1 469 937.70	1 255 891.00
Andere Leistungen	273 025.40	304 260.90
Dienstleistungen, Handel und Produktion	6 846.90	4 033.15
Übrigen Dienstleistungen an Betreute	3 086.95	3 173.90
Mieteinnahmen Hilfsmittel Bew. & Dritte	1 941.00	0.00
Leistungen an Personal und Dritte	52 107.61	44 205.56
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3 694 540.95</b>	<b>3 664 753.56</b>
Besoldung Pflege	-1 551 626.80	-1 552 077.65
Besoldung Leitung und Verwaltung	-208 579.15	-195 579.65
Besoldung Ökonomie und Hausdienst	-446 690.95	-429 122.85
Besoldung Technische Dienste	-31 297.60	-25 578.30
Besoldung Beschäftigungsstätte	-171 363.15	-134 466.50
Sozialleistungen	-389 364.55	-377 815.00
Personalnebenaufwand	-42 319.65	-28 323.85
Honorare für Leistungen Dritter	-14 684.45	-11 305.10
<b>Personalaufwand</b>	<b>-2 855 926.30</b>	<b>-2 754 268.90</b>

Medizinischer Bedarf	-24 588.35	-45 160.25
Lebensmittel und Getränke	-135 964.30	-135 403.47
Haushalt	-34 777.75	-36 556.23
Unterhalt und Reparaturen	-66 183.96	-60 988.85
Aufwand für Anlagenutzung	-299 640.00	-300 950.95
Energie und Wasser	-38 394.00	-44 640.90
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-10 438.95	-10 182.20
Büro und Verwaltung	-70 763.55	-60 769.74
Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten	-5 070.09	-4 480.90
Übriger Sachaufwand	-16 618.55	-13 005.60
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-702 439.50</b>	<b>-712 139.09</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-99 874.20	-91 361.70
<b>Abschreibungen</b>	<b>-99 874.20</b>	<b>-91 361.70</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>36 300.95</b>	<b>106 983.87</b>
Finanzertrag	0.45	0.80
Finanzaufwand	-13 538.55	-14 206.07
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13 538.10</b>	<b>-14 205.27</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>22 762.85</b>	<b>92 778.60</b>
Spendeneinnahmen lfd. Jahr	34 179.30	28 019.00
Spendenverwendung lfd. Jahr	-34 179.30	-28 019.00
übriger betriebs-/zeitfremder Aufwand/Ertrag	6 110.70	28 491.90
<b>Jahresergebnis</b>	<b>28 873.55</b>	<b>121 270.50</b>

# Wirkungsvoll helfen

Eine Institution wie das Wohnheim St. Josef ist auf solidarische Mitmenschen angewiesen. Im Namen unserer Bewohnerinnen danken wir Ihnen für jede Spende!



---

Um unsere wichtige Aufgabe zu erfüllen, benötigen wir auch in Zukunft finanzielle Unterstützung. Herzlichen Dank für jede Spende!

Unser Spenden-Konto: IBAN CH36 0900 0000 8700 1335 3

Das Wohnheim St. Josef durfte im Jahr 2022 wiederum zahlreiche Spenden in Empfang nehmen und es ist uns ein grosses Anliegen, all den Spenderinnen und Spendern, an dieser Stelle herzlich zu danken.

Sie geben uns mit Ihrer Spende die Möglichkeit, mit den Bewohnerinnen zusammen immer wieder bewegende Momente zu erleben.

# Besuchen Sie unsere Webseite!

[www.st-josef-weesen.ch](http://www.st-josef-weesen.ch)



HAUS MIT HERZ

Wohnheim St. Josef  
Hirschengutstrasse 22b  
8872 Weesen

Telefon 055 616 62 00  
Telefax 055 616 62 01

[www.st-josef-weesen.ch](http://www.st-josef-weesen.ch)  
[leitung@st-josef-weesen.ch](mailto:leitung@st-josef-weesen.ch)